

venth Century Egypt (S. 53–72), untersucht anhand von Material aus der Kairoer Geniza die Beziehungen zwischen dem städtischen Handel und der Regierung im Fatimidenstaat. – Yaacov L e v , *Persecutions and Conversion to Islam in Eleventh-Century Egypt* (S. 73–91), zeigt auf, wie die systematischen Juden- und Christenverfolgungen des wahnsinnigen Kalifen al-Hākīm von Ägypten (996–1021) den Druck in Richtung auf eine Konversion Andersgläubiger zum Islam verstärkten und das delikate Gleichgewicht zwischen andersgläubigen Gruppen in Ägypten störten. – Joseph D r o r y , *Hanbalis of the Nablus Region in the Eleventh and Twelfth Centuries* (S. 93–112), geht dieser besonders intransigenten Ausprägung der Sunniten zur Zeit ihrer Blüte in Samaria nach, wobei auch interessante Informationen zum Schicksal der unterworfenen Muslime im Kreuzfahrerkönigreich Jerusalem abfallen. Allerdings muß man wissen, was Hanbalismus ist; erklärt wird es nirgends. – Etan K o h l b e r g und B. Z. K e d a r , *A Melkite Physician in Frankish Jerusalem and Ayyubid Damascus: Muwaffaq al-Dīn Yacqūb b. Siqlāb* (S. 113–126) (vgl. DA 45, 748). – John H. P r y o r , *In subsidium Terrae Sanctae: Exports of Foodstuffs and War Materials from the Kingdom of Sicily to the Kingdom of Jerusalem, 1265–1284* (S. 127–146), untersucht anhand der wiederhergestellten angiovinischen Kanzlei-register Handelsfragen: Das späte Königreich Jerusalem mit seiner Bevölkerungskonzentration in Akkon konnte nicht mehr genügend Getreide und Pferde produzieren. Diese Waren mußten importiert werden und kamen zum guten Teil aus Sizilien. Das angiovinische Regiment in Akkon scheint überhaupt nicht aus dem Land gelebt zu haben, denn man schickte selbst Kichererbsen, ein Hauptprodukt Palästinas. – Catherine O t t e n - F r o u x , *L'Aias dans le dernier tiers du XIII^e siècle d'après les notaires génois* (S. 147–171), analysiert genuesische Notariatsurkunden aus der Zeit um 1270, die den Handel des wichtigsten kleinarmenischen Emporiums illustrieren. – Reuven A m i t a i , *Mamlūk Espionage among Mongols and Franks* (S. 173–181), untersucht das von Sultan Baibars aufgebaute, von seinen Nachfolgern fortgeführte Spionagenetz, das sich auf Informanten und Geheimkuriere stützte. – David A b u l a f i a , *The Levant Trade of the Minor Cities in the Thirteenth and Fourteenth Centuries: Strengths and Weaknesses* (S. 183–202). – Michel B a l a r d , *Du navire à l'échoppe: La vente des épices à Gênes au XIV^e siècle* (S. 203–226), zeigt für die Zeit 1380–1400 die Dominanz Alexandriens im genuesischen Gewürzhandel gegenüber Syrien. Angesichts des einschlägigen Monopols der Karimi-Kaufleute im Roten Meer, die hier nicht erwähnt werden, war allerdings nichts anderes zu erwarten. – Benjamin A r b e l , *Venetian Trade in Fifteenth-Century Acre: The Letters of Francesco Bevilacqua (1471–1472)* (S. 227–288), ist einer der wichtigsten Aufsätze in dem Band. Der Vf. ediert aus dem Staatsarchiv Venedig acht Briefe und drei Frachtbriefe, aus denen sich in Fortführung der Forschungen Ashtors ergibt, daß das mamlukische Akkon trotz der Zerstörung der Befestigungen keineswegs völlig unbesiedelt war, sondern eine nicht unerhebliche Rolle im internationalen Baumwollhandel spielte. Der Hafen in der Altstadt funktionierte weiter, und dort spielte sich der Handel ab. Die muslimische Bevölkerung scheint aber überwiegend in einer Vorstadt (Acre-la-Neuve) gelebt zu haben. – Bruno F i g l i u o l o , *An Italian Letter from Damascus, 1472* (S. 289–291), ediert aus dem Mailänder Staatsarchiv einen Brief, der einen mamlukischen Triumphzug in Damaskus schildert. H. E. M.

Franca M i a n , *Gerusalemme città santa. Oriente e pellegrini d'Occidente* (sec. I–IX/XI). Presentazione di Franco C a r d i n i , Rimini 1988, Verlag Il Cerchio.